Nichtwählermanifest

Autor(en): Friedrichs, Michael

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band (Jahr): 137 (2011)

Heft 8

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-903489

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch



Wahlross & Co.

Annette Salzmann

ier Stehpulte, Blümchen, Mikrophon, Glas Wasser, guten Abend. Vier Personen, vier Parteien. Leider nur eine Frau und drei Männer, aber die Moderatorin ist ja auch noch da. Es geht um die Wahlen, und um uns, die Wählerinnen und Wähler, die wir doch wissen möchten, wer hier kandidiert. Nun ist Gelegenheit, wer hat die besten Lösungen für unser Land?

Kleine Vorstellungsrunde, der Reihe nach, nur kurz: Name, Beruf, wichtigstes Anliegen. Erste Frage, bitte kurz, warum Sie und nicht Ihr Vis-à-vis? Sobald das Satzende erkannt werden kann, nächste Frage an die Gegenpartei, auch nur kurz: Was können Sie, was der andere nicht kann? Und wieder bitte kurz, es sollen doch alle zu Wort kommen. Darum kann bereits mit der nächsten Frage begonnen werden, sobald erfasst wird, worauf es hinausgeht. Manchmal ist das gar nicht so einfach, mit der nächsten Frage schon einzuhängen, wenn noch geredet wird, denn in der deutschen Sprache kommt das Wichtigste, das Verb, zuletzt. Aber der Profi merkt schnell, was gesagt werden will, denn mit diesem wunderbaren System können ungeahnt viele Fragen mehr eingebaut

und die Sendezeiten eingehalten werden. Niemand muss einen ganzen Gedanken fertig spinnen oder gar nach passenden Wörtern suchen wollen. Niemand muss auf den andern eingehen. Dafür ist die Sendezeit nicht gedacht. Alle gleich kurz, alle gleich schnell, ausgeglichen. Die einzige, die ganze Sätze formulieren und ganz ausreden kann, ist die Moderatorin – und die ist ja neutral.



Nichtwählermanifest

Nichtwähler sind in den letzten Jahren das am schnellsten wachsende politische Spektrum. Ihre Interessen werden in der Öffentlichkeit permanent ignoriert. In dieser Lage fordern sie:

- 1. Angemessene Berücksichtigung in Meinungsumfragen und Hochrechnungen.
- 2. Aufschlüsselung der Nichtwahlergebnisse nach allen nicht gewählten Parteien (es ist eminent wichtig zu wissen, wer nicht gewählt wurde).
- 3. Angemessene Beteiligung an allen Koalitionsverhandlungen.
- 4. Mindestens ein Drittel aller Ministerposten in allen Fällen, wo die Wahlbeteiligung unter 70 Prozent lag.
- 5. Alternativ wird gefordert: Proportionale Verkleinerung der Parlamente und Kabinette entsprechend der Wahlbeteiligung, sowie:
- 6. Steuerfreiheit für Nichtwähler. Es gelte der Grundsatz der amerikanischen Revolution: «No taxation without representation».

Michael Friedrichs

Nebelspalter Nr. 8 | 2011 Wahlen